

Haushaltsrede CDU Fraktion Wilnsdorf 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gieseler,
sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Rates,
und vor allem sehr verehrte Zuschauerinnen und Zuschauer,

zur heutigen Debatte steht der finanzielle Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2024. Bedingt durch die Cyberattacke am 30. Oktober 2023, nicht wie üblich zum Ende des vorherigen Kalenderjahres und somit vor Ausführung des Planes, sondern im bereits laufenden Haushaltsjahr.

Als Redner der Opposition ist es mir ein besonderes Anliegen auf einige Punkte dieses Zahlenwerkes einzugehen.

Doch was bedeutet Opposition?

Nüchtern sachlich betrachtet stammt das Wort Opposition vom lateinischen Wort „opponere“ das sich mit „sich entgegenstellen“ und „dagegensetzten“ übersetzen lässt. Also ist es Aufgabe der Opposition grds. gegen das zu sein was der andere fordert oder begehrt umzusetzen, könnte man meinen. In meinen Augen ist es jedoch die Aufgabe der Opposition Fehlleistungen und Mängel aufzuzeigen, die sich eine Regierungsmehrheit und ein Verwaltungsapparat leisten – genau wie es dazu gehört anzuerkennen wenn diese etwas richtig machen.

Daher möchte ich mich ausdrücklich beim Kämmerer der Gemeinde Herrn Denkert und seinem Team für die geleistete Arbeit rund um den zur Debatte stehenden Haushalt bedanken. Die allseits viel diskutierte Kreisumlage ist im Haushalt gesehen tatsächlich gestiegen – um knapp 20.000€ zum von Herrn Denkert prognostizierten Wert. Chapeau, Punktladung!

Dennoch muss ich einige Punkte aufgreifen:

In diesem Haushalt stecken viele Ausgaben für Dinge, die noch weit vor Zustandekommen der Wilnsdorfer Ampel beschlossen wurden. So wurde 2018 nach zähem Ringen der wichtige Neubau der Wilnsdorfer Grundschule beschlossen. Der vor rund 14 Tagen erfolgte Spatenstich zieht nun logischerweise Ausgaben nach sich, die aber wichtiger nicht sein könnten. Viele Menschen verlieren das Vertrauen in die Politik und ihre Vertreter auf kommunaler, sowie auf Landes- und Bundesebene nicht zuletzt dadurch, dass ohne Fachkenntnisse Entscheidungen getroffen werden, die schlichtweg nicht mehr nachvollziehbar sind. Im Falle der GS Wilnsdorf aber ganz anders. Einfach schön zu sehen,

wie 260 Kinder beim Spatenstich „Ihrer“ Schule mitfiebern und sich auf das, was Großartiges kommt, freuen. O-Ton aus der Bevölkerung „Endlich investiert die Politik wieder in die Bildung unserer Kinder“ Ein Satz, der mich sehr geprägt hat und mir zeigt, dass auch Positives in der Bevölkerung wahrgenommen wird, jedoch gleichsam auch sehr alarmierend. Denn diese Aussage kann leicht den Eindruck erwecken, dass man in Wilnsdorf sonst nichts für die Bildung der Jüngsten tut. Das stimmt so aber nicht. Wir investieren mit dem vorliegenden Haushaltsplan nicht nur in die Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit der Bibliothek, des Museums und der Musikschule sondern auch in Kindergärten und Schulen. - Fortlaufend und kaum wahrnehmbar konstant in all deren Instandhaltung und stetige Verbesserung. Besonders können sich die Kinder auf einen Abenteuerspielplatz freuen, der nicht nur von uns, sondern zeitgleich auch von den Kolleginnen und Kollegen der SPD gewünscht war - umso besser, dass man hier im Sinne der Kinder einen gemeinsamen Konsens finden konnte und einen gemeinsamen Antrag formuliert hat.

Man kann sagen, dass man gerade im Bereich Schule/Familien und Kinder sehr konstruktiv mit den anderen Fraktionen zusammenarbeiten kann.

Verlassen wir aber nun den Bereich der Bildung und der Kultur und widmen uns generell dem „Sozialen“ Teil des Haushaltes. Ein Teilplan, der zu 98% in seinen Zahlen fremdbestimmt ist. Kindergartenbeiträge und Jugendamtsumlage, Leistungen aus den Sozialgesetzbüchern wie Hilfe zur Pflege und Hilfe zum Lebensunterhalt aber auch Kosten für geflüchtete und schutzsuchende Menschen. Die hier seitens des Bundes und des Landes fließenden so genannten Pro-Kopf-Pauschalen sollen dazu dienen, Unterkünfte, Krankenversorgung und eine gewisse Teilhabe am kulturellen Leben unserer Wielandgemeinde zu ermöglichen. Diese Pro-Kopf-Pauschalen erhält die Verwaltung für jede zugewiesene Person. Das geht auch laut Auskunft der Verwaltung finanziell fast immer gut aus. Dennoch muss man hier besonders im Rahmen der Unterbringung finanzielle Aspekte betrachten:

Im vergangenen Herbst 2023 sah man das Problem, kurzfristig Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete und Schutzsuchende zu schaffen. Abschiebungsstopp und unkontrollierte Zuwanderung sorgten dafür, dass die Kommunen mal wieder allein gelassen, mit dem Problem fertig werden mussten. Für Wilnsdorf bedeutete dies schnellstmöglich Lösungen zu finden um keine Zeltstädte, wie in Nachbarkommunen, entstehen zu lassen. Möglicherweise wurde sogar die Belegung der letzten Dorfgemeinschaftshäuser oder auch gemeindeeigenen Turnhallen in Aussicht gestellt, um den Handlungsdruck darzulegen. Eine Ratssitzung an einem Samstag, umfangreiche Stellungnahmen der Verwaltung und ein Integrationskonzept waren nötig, um die drohende Krise auf einen praktikablen Weg zu bringen. Heute sehen wir, dass die angeschafften Container seit 3 Monaten leer stehen, also immer noch nicht genutzt werden können. Probleme mit dem Stromversorger der einfach nicht aus den Puschen kommt, wie

man erfährt, – Miet- und Pachtkosten fallen aber trotz fehlender Entschädigungszahlungen der Pro-Kopf Pauschalen an, denn diejenigen die die Container belegen und für die die Gemeinde eine Entschädigung bekommt, fehlen derzeit. Ob die Entschädigungen von Bund und Land für diesen Bereich dann die Kosten decken werden, sehen wir nach der endgültigen Abrechnung des Haushaltes im kommenden Jahr.

In Anbetracht der Konflikte, die neben Palästina/Israel sowie Russland/Ukraine, z.B. dem zweiten äthiopischen Bürgerkrieg, der unerbittlich seit 2020 tobt, übrigens Schätzungen zufolge etwa 500.000 Menschen den Tod gebracht hat und mindestens zwei Millionen Menschen in die Flucht getrieben hat, können wir nur grob erahnen, welche Zahlen zukünftig auf noch uns zukommen werden

Für den Bereich Sicherheit & Ordnung kann festgehalten werden, dass man offensichtlich gemeindeseitig im Rahmen der, ich nenne sie mal „Verkehrserziehungsoffensive“ die Kosten für die Falschparkerflyer wohl wieder rausgeholt haben dürfte. In diesem Bereich wird aber einiges mehr geleistet. Besonders erwähnen möchte ich den Feuer-, Zivil- und Katastrophenschutz. Traditionell beschränkt sich dieser Bereich immer zum Großteil auf die gemeindeeigene Feuerwehr. Steht auf einem Artikel, wie einer banalen Pudelmütze für den Winter „Feuerwehr“ drauf, dürfen Sie davon ausgehen, dass sie mindestens das Doppelte bezahlen müssen wie ohne Schriftzug. Hier bedienen sich Unternehmen bei den Kommunen, weil sie genau wissen, Rechnungen werden bezahlt, Insolvenz ausgeschlossen! Das sehen wir beim vorliegenden HH-Plan insbesondere bei der dringenden Anschaffung neuer Fahrzeuge, der Drehleiter mit rund 1 Millionen € und dem Löschgruppenfahrzeug in Niederdielfen mit rund 350.000 geplanten €. Viel Geld, dass wir gut investiert wissen, dienen diese Gegenstände mit dem unbezahlbaren Personal doch für unser aller Sicherheit. So ist es mir schlichtweg unbegreiflich, dass bei diesen Summen, die vom Land NRW erhobene sog. Feuerschutzpauschale zu einem seit Jahren unverändert festgesetzten Betrag von lediglich ca. 70.000 € in den gemeindlichen Haushalt zur „Unterhaltung einer Leistungsfähigen Feuerwehr“ wie es das Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz NRW kurz BHKG NRW fordert, zurückfließt. Hier fordere ich eine Entlastung der Kommunen mit einem entsprechenden, bedarfsgerechten Rückfluss um deren Haushalt zu entlasten.

Neben den Fahrzeuganschaffungen wird aber auch gebaut. Ein Prozess der sich, insbesondere für die Kameradinnen und Kameraden der Einheiten Flammersbach und Anzhausen, unnötig lang und quälend hingezogen hat. Wurde 2019 noch einstimmig im Gemeinderat der Wilgersdorfer Neubau beschlossen, so nahm die Wilnsdorfer Ampel diesen Beschluss im Dezember 2020 nach nur 3 Monaten im Amt wieder zurück. Zu teuer, zu unwirtschaftlich, nicht angemessen waren damals die Schlagworte. Für die gestiegenen Kosten die man damals prognostizierte hat man nie belastbare Zahlen geliefert.

Stattdessen, und das ist mehr als bedauerlich, fasst man nach über einem Jahr das Stillschweigens hier wieder den Beschluss zum Neubau, leider ohne Einbindung der Basis

der Betroffenen. Dies wurde erst durch den Antrag der CDU für beide Einheiten und Gerätehäuser nachgeholt und umgesetzt. Darüber hinaus ist es zutiefst schade, dass ohne den tatkräftigen Einsatz der beiden Einheiten Anzhausen und Flammersbach, auch heute noch vermutlich die Population der Zauneidechse und die Bewucherung des Grundstücks für das Gerätehaus „Oberes Weisstal“ mit Strauchwerk für einen verzögerten Baustart sorgen würden.

Aber was bedeutet das für den Haushalt 2024? Endlich die Vergabe von Leistungen für Bautätigkeiten auf diesem Grund, das zur Verfügung stellen von Personal- und Sachkosten in den Planungs- und Ausführungsstellen innerhalb der Gemeindeverwaltung und somit auch endlich der reale Beginn des Projektes.

Ebenso ist die seit 2018 durch meine Vorgänger Stephan Hofmann und Gabi Wagener angestoßene und intensiv begleitete Abschaffung der Straßensanierungsbeiträge KAG nun endlich Geschichte. Angestoßen von der CDU Wilnsdorf und mit voller Tatkraft durch unsere Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach in Düsseldorf erkämpft haben wir hier alle Betroffenen entlasten können. Wie gut, dass wir hier fraktionsübergreifend damals beschlossen hatten diese Maßnahmen bis zur rechtskräftigen Entscheidung zurückstellen um die Menschen eben nicht zu belasten. Wem gallische Dörfer ein Begriff sind, der vermag hier sicherlich gewisse Parallelen festzustellen.

Wünsche habe ich allerdings auch zu formulieren. Der Haushalt 2024 hat trotz des großen Defizites von rund 3,7 Millionen Euro, auch auf Grund der bereits genannten Themen, eine gute Seite:

Er ist, allerdings nur, fiktiv ausgeglichen.

Durch die gute Gewerbesteuer in 2022, besteht die Möglichkeit das vorhandene Defizit auszugleichen und somit die, insbesondere für uns so wichtigen Projekte, endlich zu beginnen, hoffentlich auch im Zeitrahmen zu realisieren und somit in uns, in die Gesamtgemeinde zu investieren.

Grade dieser Umstand der Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer zeigt uns doch wie wichtig es ist, die Kommunikation mit unseren Betrieben, auch bzgl. derer Bedürfnisse, zu pflegen (die Wirtschaft kompetent zu beraten) und sie von Seiten der Verwaltung in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Deshalb wünsche ich mir, nein ich fordere es:

Die Gemeindeverwaltung Wilnsdorf muss endlich eine neue Wirtschaftsförderung aufbauen, indem die vakante Stelle im Bereich Wirtschaftsförderung kurzfristig wieder kompetent besetzt wird.

Nur so kann unsere schöne Wielandgemeinde solide in die Zukunft gehen.

Es steckt also einiges in diesem Haushaltsplan, der die von uns angestoßenen Projekte und Vorhaben nun zur Umsetzung bringt. Fest steht aber, dass wir alle in Zukunft genau prüfen müssen, welche Projekte durchführbar sind und welche Kosten eingespart werden können, gerade weil man unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht noch einmal diese massive Erhöhung der Grundbesitzabgaben, wie im letzten Jahr zumuten kann! Trotz, dass wir wissen, dass wir in den nächsten Jahren auf allen Feldern weiterhin investieren müssen, wollen wir Wilnsdorf zukunftsfähig und attraktiv erhalten.

Nicht zuletzt kann auch hier ein Hinweis auf die generelle Kommunikation nicht ausbleiben. Nicht nur bei der Vorgehensweise in Bezug auf die Standortsuche für mögliche Containerstandorte für Hilfe- und Schutzsuchende aus anderen Ländern war die Kommunikation suboptimal. Auch in anderen, früheren Situationen wurden über welche Kanäle auch immer, (E-Mail, Social Media etc.) - Festlegungen transportiert, ohne vorher mit den vor Ort betroffenen Menschen gesprochen zu haben. Das muss verbessert werden, will man Glaubwürdig bleiben. Fehler passieren, Fehler kann man entschuldigen, aber man muss eben auch aus Fehlern lernen.

Nun möchte ich trotz der vorgebrachten Kritikpunkte dem Bürgermeister und dem verbliebenen Team der Verwaltung, vom Bürgerbüro, über die Kämmerei, bis hin zum Museum und dem Ordnungsbereich, für ihre geleistete Arbeit danken.

Daher komme ich nun zum Ende meines Vortrages. Die CDU Fraktion in ihrer Rolle als Opposition ist mit Abstand die stärkste Fraktion des Gemeinderates. Knapp 45% der Wählerstimmen Wilnsdorfs haben uns 2020 ihr Vertrauen dafür ausgesprochen, für sie weiterhin Politik mit Maß und Ziel zu machen. Dazu gehört dann auch, dass man als Opposition nicht nur opponiert, also dagegen ist, sondern auch anerkennt, wenn etwas funktioniert. Das gehört zu unserer Verantwortung gegenüber den Menschen in Wilnsdorf dazu.

In der Gesamtschau kann daher die CDU Fraktion dem Gesamthaushalt, seinen Investitionen, sowie dem Stellenplan für das Jahr 2024 zustimmen und wünscht für die jetzt in der Ausführung begriffenen Projekte viel Erfolg und gutes Gelingen, auch und besonders im Interesse aller in unserer Gemeinde lebenden Menschen.

Herzlichen Dank und Glück Auf!

A handwritten signature in blue ink that reads 'D. Schneider'.

Dennis Schneider